

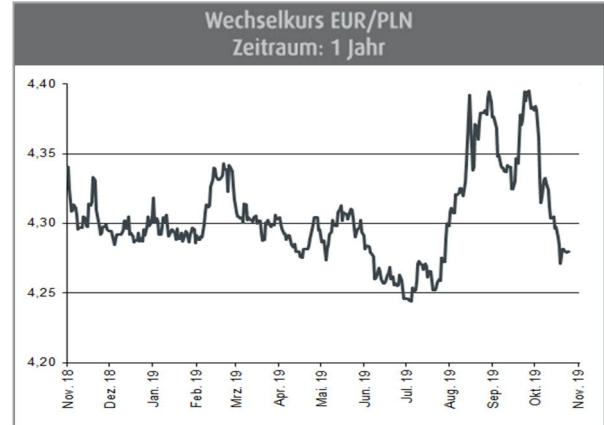
Polnischer Zloty (Stand: 04.11.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen
Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

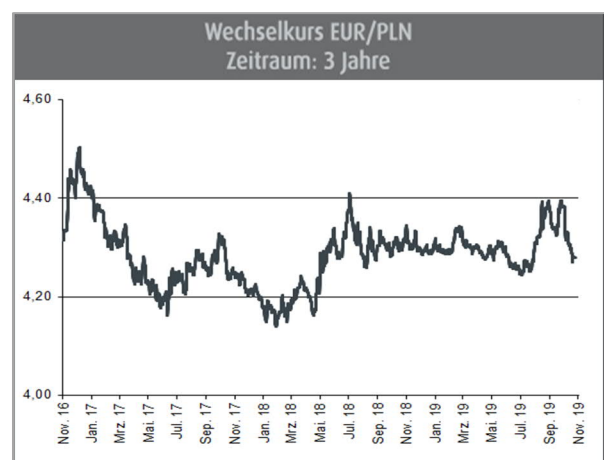
Die regierende PiS in Polen hat bei den Parlamentswahlen Mitte Oktober mit rund 44 % der Stimmen erneut eine absolute Mehrheit der Parlamentssitze im Unterhaus gewonnen und dabei ihre Mehrheit leicht ausgebaut. Im Oberhaus hat sie diese allerdings knapp verfehlt und kam nur auf 49 von 100 Mandaten. Das größte Oppositionsbündnis, die liberalkonservative Bürgerkoalition (KO), kam auf 27,4 % der Stimmen. Die Wahlbeteiligung war mit rund 61 % so hoch wie seit 30 Jahren nicht mehr gewesen. Die PiS hat in den vergangenen Jahren das polnische Justizsystem nach ihren Vorstellungen umgebaut. Da es Zweifel an der Bewahrung der Rechtsstaatlichkeit gibt, hat die EU-Kommission mehrere Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof angestrengt. Das Verhältnis zu Deutschland ist belastet, weil die nationalkonservative Führung in Warschau Reparationszahlungen für die Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs fordert. Die PiS hat diesen Punkt auch in ihr Wahlprogramm aufgenommen. Für die anderen Parteien spielen Entschädigungen keine Rolle. Das größte Oppositionsbündnis, die liberalkonservative Bürgerkoalition KO, hat sich in seinem Wahlprogramm den „Wiederaufbau der Beziehungen zu Deutschland und Frankreich“ zum Ziel gesetzt. Deutschland betrachtet die Reparationsfrage als abgeschlossen. Die Bundesregierung beruft sich dabei auf den Zwei-plus-Vier-Vertrag über die außenpolitischen Folgen der deutschen Einheit von 1990. Profitieren konnte die PiS von der weiterhin prosperierenden Wirtschaft Polens. Die expansive Fiskalpolitik hat Polen bislang von den konjunkturellen Problemen im Euroland und dem Handelskrieg abgeschirmt, was die PiS im Wahlkampf zur Parlamentswahl immer wieder betont hatte: Im zweiten Quartal 2019 ist die Wirtschaft um 4,2 % im Vergleich zum Vorjahr gewachsen, getragen durch den privaten Konsum, während sich die Investitionstätigkeit etwas abgeschwächt hat. Polen dürfte sich angesichts der starken Inlandsdynamik und der expansiven Impulse der



Fiskalpolitik widerstandsfähig gegenüber der Abkühlung der Euroland-Konjunktur zeigen. Die Industrieproduktion ist, jüngsten Veröffentlichungen zufolge, zuletzt um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr gewachsen. Erwartet worden war seitens der Analysten lediglich 7,5 %. Die Inflationsrate war zuletzt von 2,3 % auf nun 2,4 % gestiegen und befindet sich damit auf dem höchsten Stand seit Dezember 2017. Negativ überrascht hatte zuletzt aber vor allem ein unerwartet kräftiger Anstieg der Arbeitslosenrate auf 5,8 % im August. Erwartet worden war ein gegenüber Juli unveränderter Wert von 5,2 %. Polen will nach den Worten seines Ministerpräsidenten Morawiecki auf längere Sicht der Eurozone fernbleiben. „Polen kommt aus dem Kommunismus, und wir sind immer noch in einem völlig anderen Entwicklungsstadium als Deutschland“, sagte Morawiecki kürzlich. Für Polen sei eine „unabhängige Währung ein wichtiges Instrument in Krisenzeiten“.

Ausblick

Der Kurs des Polnischen Zloty hat in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro substanziell an Wert gewonnen. Dies ist teilweise der brummenden Konjunktur geschuldet. Belastend für Polen könnte sich in den kommenden Monaten aber neben der globalen Konjunkturabkühlung auch der weitere Verlauf des „Handelskrieges“ zwischen den USA und China auswirken. Die von Trump angedrohten Strafzölle gegenüber nahezu aller chinesischen Gütern würden die weltweite Konjunktur belasten und damit auch die Konjunktur Polens. Positiv ist allerdings zu bewerten, dass sich US-Präsident Trump derzeit auf andere vermeintlich „Gegner“ im Handelsstreit „fokussiert“ hat bzw. vom eingeleiteten Amtsenthebungsverfahren „abgelenkt“ ist. Dass Europa derzeit nicht ganz oben auf Trumps Liste zu stehen scheint, tut der polnischen Wirtschaft gut und wird von Analysten positiv bewertet. Für den weiteren Verlauf des Polnischen Zloty ist es durchaus relevant, wie der Handelsstreit – vor allem getrieben von Donald Trump – sich kurzfristig entwickeln wird. Für die kommenden Wochen ist beim



1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

Polnischen Zloty nach den Kursgewinnen der vergangenen
Wochen zunächst mit – ausgelöst durch einsetzende
Gewinnmitnahmen – Kurskorrekturen zu rechnen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)